

Frankenpost

Bislang 173 Unterschriften gesammelt

Erschienen im Ressort Naila am 06.10.2008 00:00

Stammtisch | Die Initiative Risiko Mobilfunk plant regelmäßige Treffen

Bislang 173 Unterschriften gesammelt

Selbitz Zu einem ersten Treffen des neuen Stammtischs Risiko Mobilfunk kamen 13 Interessierte ins Café Weiß. Geplant sind nun zukünftig weitere Treffen in regelmäßigen Abständen. Die Treffen der Bürgerinitiative Risiko Mobilfunk sollen in erster Linie dem Austausch von Informationen unter betroffenen und interessierten Mitbürgern dienen, wie die Initiative in einer Pressemitteilung erläutert.

Dorothea Haase informierte über den Besuch der Stadtratssitzung vom 9. September und dass drei betroffene Bürger ein Gespräch mit Bürgermeister Klaus Adelt geführt haben. Bei der derzeit laufenden Unterschriftenaktion für den Abbau der Mobilfunkantennen in der Feldstraße, berichtete sie weiter, hätten bislang 173 Bürger unterzeichnet; die Aktion läuft noch weiter. Bei der Aktion haben die Bürger auch die Möglichkeit, ohne Namensnennung Krankheitssymptome anzugeben, unter der die Unterzeichner leiden. Dorothea Haase hatte die Angaben von 27 Anwohnern in der Feldstraße, die hier Angaben gemacht haben, ausgewertet und berichtete, dass demnach bis zu 14 Personen unter schwerwiegenden Gesundheitsproblemen leiden: Jeweils zwölf Personen nannten neben weiteren Angaben Herzrasen, Schwindel oder Kopfschmerzen.

Dorothea Haase appellierte an die Versammelten, einen Sprecher zu wählen, was bei diesem Treffen allerdings noch nicht geschah. Die Versammelten sprachen darüber, im Vorfeld der Stadtratssitzung am Dienstag einen offenen Brief an alle Stadträte und den Bürgermeister zu verfassen.

Dieser Brief soll ab heute morgen im Rathaus vorliegen, unterzeichnet hat ihn Dorothea Haase in Absprache mit weiteren Mitgliedern der Initiative. Darin bittet sie die Räte, einige Fragen in der Sitzung zu behandeln. So möchte sie wissen, was die Stadt tun wolle, um die gesundheitlich Betroffenen zu schützen und was der Stadt die Gesundheit ihrer Bürger wert sei. Sie fragt, ob inzwischen Kontakt aufgenommen wurde zu Dr. Eger in Naila, um die Vorgehensweise bei der Verteilung und Auswertung von Fragebögen zu besprechen, wie er es in einem Schreiben an die Stadt vorgeschlagen habe. Weiter möchte sie wissen, ob man in einen Dialog mit den Betreibern der Mobilfunkanlagen treten wolle wegen einer möglichen Verlagerung der Standorte oder Reduzierung der Strahlung, ob Anträge zum weiteren Ausbau der Mobilfunkanlagen in Selbitz vorliegen und ob bereits über ein Standortkonzept, wie es in anderen Städten bereits ausgearbeitet wurde, nachgedacht wurde.

Die Unterzeichnerin betont dabei: Wir möchten ausdrücklich klarstellen, dass wir nicht gegen Mobilfunk sind, sondern für eine gesundheitsverträgliche Technik eintreten.

Alle Rechte vorbehalten.
